

Hohe Förderung erleichtert die Entscheidung

Der Gemeinderat Adelshofen beschloss, einen Zuschussantrag für das Dorfgemeinschaftshaus in Tauberscheckenbach zu stellen

VON THOMAS SCHALLER

TAUBERSHECKENBACH – Vor allem die jüngere Generation kam in Tauberscheckenbach zur Bürgerversammlung. Tags darauf stellte Bürgermeister Johannes Schneider die Ergebnisse der nach seinen Worten „absolut konstruktiven Diskussion mit vielen Beiträgen“ im Gemeinderat vor.

Zentrales Thema war das geplante Dorfgemeinschaftshaus. In dem Ortsteil von Adelshofen gibt es kein Wirtshaus, und das neue Gebäude könnte zum Beispiel auch von Hochzeits- und Konfirmationsgesellschaften genutzt werden. Zunächst war es als Anbau ans Feuerwehrhaus geplant.

Eigenes Gebäude mit Übergang

Jetzt liegt ein Plan auf den Tisch, der ein eigenes Gebäude mit einem Übergang zum Gerätehaus vorsieht. In dem Zwischenbau befinden sich der Eingang und die Toiletten. Dadurch entstünde Raum für eine Terrasse. Drei Varianten hat der Planer gezeichnet, die sich aber nur in Details unterscheiden.

Herzstück des Gemeinschaftshauses ist ein Saal, in dem 50 bis 60 Leute Platz finden würden. Das sei etwas wenig, wurde kritisiert. Um Platz zu gewinnen, wurde vorgeschlagen, das Behinderten-WC in das Frauen-WC zu integrieren.

Außerdem soll der direkte Zugang in den Saal einschließlich des Windfangs wegfallen. Der Zwischenbau könnte im Einklang mit den Interessen des Nachbarn bis zur Grundstücksgrenze erweitert werden. Schließlich wurde angeregt, den Saal zu verbreitern, auch wenn die Terrasse dann kleiner würde.

Auf wenig Gegenliebe stießen die hohen, schmalen Fenster, die auf einer Seite des Hauses eingezeichnet waren. Diese „Schiefscharten“ hätten



Neben dem Gickelhäuser Bach soll das neue Dorfgemeinschaftshaus in Tauberscheckenbach entstehen. Der vorhandene Spielplatz müsste verlegt werden, falls das Projekt verwirklicht wird.

Foto: Thomas Schaller

ten auch praktische Nachteile, weil sie Stellflächen blockieren würden. Sie sollen daher durch normale Fenster ersetzt werden. Über die genaue Lage und Größe der Küche muss noch entschieden werden.

Die Gesamtkosten werden auf rund 594 000 Euro geschätzt. Knapp 300 000 Euro, also rund die Hälfte, fließt möglicherweise als Zuschuss aus dem europäischen Leader-Program

gramm über die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Region an der Romantischen Straße.

Außerdem sehen sowohl Bürgermeister Johannes Schneider als auch die Gemeinderäte erhebliches Einsparpotenzial durch Eigenleistungen der Dorfgemeinschaft, die seitens der Kommune auch erwartet werden.

Angesichts der relativ günstigen finanziellen Rahmenbedingungen be-

fürwortete die Ratsrunde das Projekt trotz der erheblichen Kosten und beschloss, einen Förderantrag zu stellen. Damit verbunden ist, dass ein Architekt den Auftrag erhält, einen Bauantrag zu stellen. Der Bürgermeister geht davon aus, dass der Zuschussantrag von der LAG genehmigt wird.

Das Gemeindeoberhaupt erinnerte daran, dass es auch im Ortsteil Neustett den Wunsch für ein Dorfgemeinschaftshaus gebe. Dieses Vorhaben will Schneider aber nicht vorantreiben, so lange das örtliche Wirtshaus in Betrieb ist.

Eine endgültige Entscheidung für die Umsetzung des Projekts, die im